

Herr Professor Dr. Peters theilt mit, dass die Bihar-Expedition am 1. August von Ofen abgehen sollte. Ausser derselben sind in Ungarn noch für die dortige Landwirthschafts-Gesellschaft zwei Excursionen vorbereitet. Herr Professor Dr. Joseph Szabó nimmt die Békés-Csanáder Ebenen vor, Herr Custos Dr. Julius v. Kovács den Stuhlweissenburger Comitat, als Fortsetzung von im verfloßenen Sommer begonnenen Arbeiten, während welcher es ihm gelang im Südwesten des Bakonyer Waldes eine Granitpartie aufzufinden, so wie andere lehrreiche geologische Erscheinungen, über welche uns nun genauere ins Einzelne gehende Mittheilungen in Aussicht gestellt sind.

Der Director der k. k. geologischen Reichsanstalt hatte an unseren hochverehrten Arbeitsgenossen Herrn Dr. Hochstetter unter Einschluss an Herrn de Groot in Buitenzorg geschrieben. Der Brief kam ganz in Zeit und wurde Herrn Dr. Hochstetter bei seiner Zurückkunft von dem Ausfluge in das Innere von Java übergeben. Er schreibt nun von Batavia 28. Mai; auch er berichtet, wie Herr Dr. Scherzer in dem Briefe, der in der Sitzung vom 15. Juli in der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften mitgetheilt wurde, von dem ausserordentlichen Empfang der kaiserlichen Expedition auf der Insel Java.

„Wir haben nirgends auf der ganzen Reise bisher Aehnliches erlebt. Wohl hatte man erwartet, dass die wissenschaftliche Expedition dem merkwürdigen Java, dem Stolze und dem Reichthum Hollands, mehrere Monate widmen würde, aber nachdem diess nicht möglich, so bot die kön. niederländische Regierung um so mehr in grossartiger Weise die Mittel auf um es den Mitgliedern der Expedition möglich zu machen, in kurzer Zeit sehr Vieles von Java zu sehen. Die Regierung stellte überall freie Postpferde zur Disposition und Seine Excellenz der General-Gouverneur hatte in zuvorkommendster Weise schon im Voraus in den verschiedenen Regenschäften die kräftigste Unterstützung der Mitglieder der Expedition angeordnet. So fuhren wir nach einem kurzen Aufenthalte in Batavia nach dem 38 englische Meilen von Batavia entfernten Buitenzorg, dem gewöhnlichen Wohnsitz des General-Gouverneurs, dessen Garten der lehrreichste botanische Garten ist, der seines Gleichen vielleicht nur in Calcutta findet. Buitenzorg ist auch der Sitz des Bergamtes für Niederländisch-Indien. Da überbrachte ich Herrn de Groot Ihren Brief, Bild und Medaille und eine Sammlung von Wiener Tertiär-Petrefacten für das neu zu errichtende Bergmuseum. Ueber das Bergwesen in Niederländisch-Indien werde ich Ihnen von Manilla aus einen ausführlichen Bericht senden können. Von Buitenzorg aus wurde für unseren verehrten Commodore ein Ausflug auf den 9326 Paris. Fuss hohen Panggerango arrangirt, an dem wir alle theilnehmen konnten, nur Frauenfeld wurde leider durch eine schwer kranke Hand an der Partie zu Pferde verhindert. Wir brachten die Nacht auf dem hohen Eruptionskegel, von dem aus man in den thätigen Krater des Gunong Gede hinabsieht, zu und froren hier bei 8° C. zum ersten Male wieder nach 5 Monaten tropischer Gluthhitze, ja wir sassen da heimathlich um das hellodernde Ofenfeuer! Dass ich nicht herabstieg ohne am Rand des thätigen Kraters selbst gewesen zu sein, versteht sich wohl von selbst. Die ganze Gesellschaft fuhr dann nach Tjandjur, wo der Regent Feste vorbereitet hatte. In Tjandjur verliess ich die grosse Gesellschaft und fuhr mit Dr. Scherzer gleich weiter zu Herrn Junghuhn, dem grossen Mann von Java, der jetzt als Inspector für physikalische Untersuchungen und als Director sämmtlicher Chinculturen auf Java ganz einsam am Fusse des Tanguban Prahū bei Lembang der Wissenschaft lebt. Nachdem von hier aus Dr. Scherzer wieder nach Tjandjur zu den volkstümlichen Festen zurückgekehrt war, war ich allein zurückgeblieben. Ich war bei Junghuhn mit offenen Armen aufgenommen, und orientirt über die Zeit, die mir zu Gebote stand, entwarf Junghuhn für mich einen geologischen

Reiseplan, der dem Regenten von Bandong mitgetheilt wurde, mit der Bitte, seine Ausführung möglich zu machen. Ein Tag war dem von Junghuhn's Wohnung aus ganz nahen Zwillingkrater des Tanguban Prahu gewidmet, einem vulcanischen Schlund, der an Grossartigkeit auf Java kaum seines Gleichen hat. Die übrigen Tage wurden aber für einen Besuch des Districtes Rongya des südwestlichen Gränzgebirges des Bandonger Hochplateau's bestimmt. Ein im Vergleich zu den Vulcanen älteres Trachyt-, Diorit- oder Trachyt-Porphyr- und Diorit-Porphyr-Gebirge lagert hier über einer überaus petrefactenreichen Tertiärformation. Ich kann jetzt nicht ins Detail eingehen über die grossartige Reise, wie der Regent von Bandong, bekannt als einer der intelligentesten und gebildetsten eingebornen Fürsten, die geologische Tour in der abgelegenen Gegend, die ausser Junghuhn nie ein Europäer besucht hat, arrangirte. Das Meiste musste zu Pferde gemacht werden, täglich viermal mussten die Pferde gewechselt werden bei den steilen Pfaden Schluchten auf- und abwärts. Ich fand überall die Wege neu hergerichtet, neue Brücken aus Bambus geschlagen, neue Hütten gebaut an den Rastplätzen während des Tages und an den Ruheplätzen während der Nacht, an alle Petrefacten führende Plätze waren Kuli's vorausgeschickt, um abzuräumen und zu graben, und ich hatte, wenn ich an Ort und Stelle kam, mit meiner Suite von 38 berittenen Eingebornen, Häuptlingen der Dörfer und Districte, nur auszusuchen. So habe ich theils aus den Doubletten von Junghuhn, theils an Ort und Stelle eine Sammlung von Tertiärpetrefacten von Java zusammengebracht, wie sie ausser im Reichs-Museum zu Leyden nirgends in Europa ist. Ich habe die Sammlung, in zwei grossen Kisten verpackt, meinen Instructionen gemäss an die Kais. Akademie der Wissenschaften abgesendet, von hier aus, mit der Bitte die Sammlung, wenn sie ankommt, auszupacken und Herrn Dr. Hörnes zu übergeben. Ich darf gewiss auch Sie bitten sich der Sache anzunehmen. Ich lege auf diese Sammlung einen sehr grossen Werth, und wie schön wäre es, wenn die herrlich erhaltenen Sachen, so schön wie aus dem Wiener Becken, in Wien bestimmt und beschrieben würden und wenn das Alles vorbereitet und beziehungsweise vollendet wäre, so dass dann nach unserer Rückkehr meine geologische Ausarbeitung nur zugefügt zu werden brauchte. Meine herzlichsten Grüsse an Herrn Director Hörnes; ich habe, den Denkzeilen in meinem Album gemäss, ganz an Freund Hörnes gedacht als ich in den tiefen Felsschluchten des Tji-Burial und Tji-Lanang Tertiärpetrefacten einpackte. In Pflanzenfossilien war ich weniger glücklich, die Fundorte lagen zu weit ab. Aber Junghuhn, ein Mann von bewundernswürdiger Geistes- und Arbeitskraft, kann uns das Alles verschaffen. Die persönliche Bekanntschaft ist gemacht. Junghuhn ist ein Verehrer und Freund von A. v. Humboldt. Seine Adresse: Fr. Junghuhn, Inspector für naturwissenschaftliche Untersuchungen, Director der Chinaculturen Lembang bei Bandong (Preanger Regentschaft auf Java). Junghuhn ist ein Deutscher aus dem Mansfeldschen. Aber ich muss zum Schlusse kommen. Ich bin übergücklich über das Viele, was ich auf Java sehen und beobachten konnte. Ich kann Alex. v. Humboldt über drei thätige Krater auf Java aus persönlicher Anschauung schreiben. Ich habe Ihnen während unserer Seefahrt nach Manila noch gar Vieles zu berichten. Ich seufze nach dem 4. Theil von Humboldt's Cosmos; wäre es nicht möglich denselben nach Sydney zugeschickt zu bekommen? Die Novara segelt wahrscheinlich am 30. ab. Mit den herzlichsten Grüssen vom Commodore und der ganzen Novara“.

Herr De Groot selbst hatte ebenfalls, und mit Beziehung auf frühere Sendungen ein Exemplar seines Berichtes vom 1. März 1857 über die Süd- und Ostseite (*Zuid- en Oost-afdeeling*) von Borneo gesandt, nach seiner eigenen Aufnahme von den Jahren 1852—53 und 1855, ferner in einem Schreiben die Lage